

Lufthansa Group

AKTIONÄRSINFO 03/2020



lufthansagroup.com
lufthansagroup.com/investor-relations



LUFTHANSA GROUP

Kennzahlen Januar – Juni 2020

KENNZAHLEN LUFTHANSA GROUP

		Jan. - Juni 2020	Jan. - Juni 2019	Veränderung in %	April - Juni 2020	April - Juni 2019	Veränderung in %
Umsatz und Ergebnis							
Umsatzerlöse ¹⁾	Mio. €	8.335	17.416	-52	1.894	9.578	-80
davon Verkehrserlöse ¹⁾	Mio. €	5.641	13.375	-58	1.102	7.570	-85
Operative Aufwendungen ¹⁾	Mio. €	12.069	18.162	-34	3.907	9.480	-59
Adjusted EBITDA	Mio. €	-1.578	1.736		-1.038	1.415	
Adjusted EBIT	Mio. €	-2.899	418		-1.679	754	
EBIT	Mio. €	-3.468	417		-1.846	761	
Konzernergebnis	Mio. €	-3.617	-116	-3.018	-1.493	226	
Kennzahlen zur Bilanz und Kapitalflussrechnung							
Bilanzsumme	Mio. €	39.887	43.094	-7	–	–	
Eigenkapital	Mio. €	5.702	9.166	-38	–	–	
Eigenkapitalquote	%	14,3	21,3	-7,0 P.	–	–	
Nettokreditverschuldung	Mio. €	7.314	6.234	17	–	–	
Pensionsrückstellungen	Mio. €	7.422	6.612	12	–	–	
Operativer Cashflow	Mio. €	363	2.393	-85	-1.004	835	
Investitionen (brutto) ²⁾	Mio. €	897	1.904	-53	127	668	-81
Adjusted Free Cashflow	Mio. €	-510	269		-1.130	91	
Rentabilitätskennziffern							
Adjusted EBITDA-Marge	%	-18,9	10,0	-28,9 P.	-54,8	14,8	-69,6 P.
Adjusted EBIT-Marge	%	-34,8	2,4	-37,2 P.	-88,6	7,9	-96,5 P.
EBIT-Marge	%	-41,6	2,4	-44,0 P.	-97,5	7,9	-105,4 P.
Lufthansa Aktie							
Schlusskurs (30. Juni)	€	8,94	15,07	-41	–	–	
Ergebnis pro Aktie	€	-7,56	-0,24	-3.050	-3,12	0,48	
Leistungsdaten¹⁾							
Flüge	Anzahl	225.937	575.466	-61	18.730	312.812	-94
Fluggäste	Tsd.	23.475	68.973	-66	1.719	39.552	-96
Angebotene Sitzkilometer	Mio.	68.604	174.603	-61	4.307	95.150	-95
Verkaufte Sitzkilometer	Mio.	49.512	141.169	-65	2.413	79.236	-97
Sitzladefaktor	%	72,2	80,9	-8,7 P.	56,0	83,3	-27,3 P.
Angebotene Fracht-Tonnenkilometer	Mio.	5.495	8.553	-36	2.047	4.497	-54
Verkaufte Fracht-Tonnenkilometer	Mio.	3.603	5.262	-32	1.447	2.711	-47
Fracht-Nutzladefaktor	%	65,6	61,6	4,0 P.	70,7	60,3	10,4 P.
Mitarbeiter							
Mitarbeiter (30. Juni)	Anzahl	129.356	137.639	-6	–	–	

¹⁾ Vorjahreszahlen angepasst.

²⁾ Ohne Erwerb von Anteilen.

Veröffentlichungstag: 6. August 2020.



LIEBE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

die Corona-Pandemie hat die Luftfahrtindustrie in einem nie dagewesenen Ausmaß getroffen. Kaum eine andere Branche kämpft stärker mit den Auswirkungen der globalen Krise, kaum eine andere wird länger dafür brauchen, sie zu überwinden.

Der Geschäftsverlauf der Lufthansa Group zeigt das deutlich. Im ersten Halbjahr 2020 lagen die Umsatzerlöse mit 8.335 Mio. EUR um 52% unter Vorjahr. Das Adjusted EBIT, unsere wesentliche Ergebniskennzahl, sank von 418 Mio. EUR im Vorjahr auf -2.899 Mio. EUR. Im Jahr 2020 erwarten wir somit einen deutlichen Verlust.

Um die Zahlungsfähigkeit der Lufthansa Group zu erhalten, haben wir mit dem Wirtschaftsstabilisierungsfonds der Bundesrepublik Deutschland Stabilisierungsmaßnahmen und Kredite von insgesamt 9 Mrd. EUR vereinbart. Die außerordentliche Hauptversammlung und die EU-Kommission haben diesen Maßnahmen zugestimmt. Weiter haben wir vereinbart, dass die Regierungen in der Schweiz, Österreich und Belgien einen Teil der staatlichen Maßnahmen zur Stabilisierung ihrer nationalen Airlines übernehmen werden. Damit ist die Liquidität des Unternehmens – und damit seine Zukunftsfähigkeit – nachhaltig gesichert. Die vollständige Rückführung der staatlichen Kredite und Einlagen inklusive der Zinszahlungen wird das Unternehmen jedoch in den kommenden Jahren stark belasten, zumal wir eine nur langsame Markterholung erwarten. Wir werden deshalb unsere Kosten deutlich und dauerhaft senken.

Zwei Pakete unseres Restrukturierungsprogramms haben wir bereits beschlossen: Mit dem ersten Paket von Anfang April haben wir unter anderem entschieden, die Flotte dauerhaft um 100 Flugzeuge zu verkleinern und den Flugbetrieb der Germanwings nicht wiederaufzunehmen. Maßnahmen des zweiten Pakets von Anfang Juli umfassen die Verkleinerung des Vorstands und der Administration sowie die Reduzierung der Führungspositionen. Weiterhin treiben wir die Verselbständigung der Lufthansa Airline voran. Oberstes Ziel ist es, die staatlichen Kredite und Einlagen schnellstmöglich zurückzuführen.

Mit der Kabinengewerkschaft UFO konnten wir uns bereits auf ein umfassendes Krisenpaket für die Beschäftigten der Lufthansa verständigen, das zu wesentlichen Kostensenkungen führen soll. Mit anderen Sozialpartnern führen wir weiterhin intensive Gespräche, um die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens zu sichern.

Das Marktumfeld wird über Jahre herausfordernd bleiben. In vielen Ländern, vor allem in unseren wichtigen Langstreckenmärkten, gelten weiter Reisebeschränkungen. Dennoch beginnt sich die Nachfrage schrittweise zu erholen, vor allem auf der Kurzstrecke und im Touristik-Segment. Wir bauen deshalb die Flugpläne der Airlines weiter kontinuierlich aus. Bis Ende Oktober bieten wir wieder rund 40% der Kapazität des Vorjahres an. Damit fliegen wir wieder über 90% aller ursprünglich geplanten Kurz- und Mittelstreckenziele und über 70% der Langstreckendestinationen der Group an.

Wir würden uns freuen, wenn Sie uns weiterhin auf unserem Weg begleiten.



A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Dennis Weber' in a cursive style.

Dennis Weber

Leiter Investor Relations
Deutsche Lufthansa AG

GESCHÄFTSVERLAUF

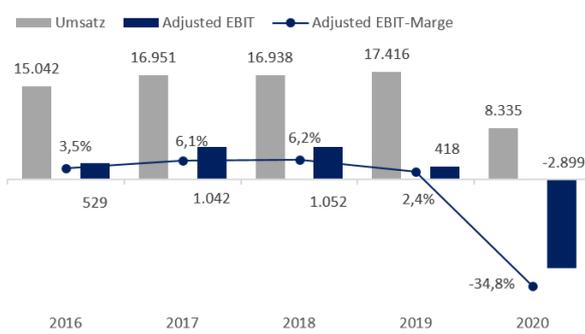
Coronakrise belastet Geschäftsverlauf der Lufthansa Group wesentlich

Die weltweite Ausbreitung des Coronavirus hat den Geschäftsverlauf der Lufthansa Group im ersten Halbjahr 2020 wesentlich belastet. Dabei hat die Lufthansa Group schnell und entschlossen auf den Ausbruch der Coronakrise reagiert. Die angebotene Kapazität wurde zur Vermeidung von weiteren Verlusten deutlich verringert und es wurden umfangreiche Maßnahmen initiiert, um Kosten und Investitionsausgaben zu verringern und die Liquidität zu sichern. Seit Anfang Juni wurde das Flugangebot wieder sukzessive ausgebaut. Zum Ende des 1. Halbjahres wurde rund 10% der Kapazität des Vorjahres angeboten.

Die Verkehrserlöse sanken im ersten Halbjahr 2020 aufgrund der rückläufigen Verkehrsleistung gegenüber Vorjahr um 58% auf 5.641 Mio. EUR, die Umsatzerlöse lagen mit 8.335 Mio. EUR um 52% unter Vorjahr.

Die operativen Aufwendungen sanken primär aufgrund des mengenbedingten Rückgangs der Materialaufwendungen, insbesondere solche für Treibstoff und Gebühren, sowie der Einführung von Kurzarbeit für große Teile der Belegschaft um insgesamt 34% auf 12.069 Mio. EUR.

ENTWICKLUNG UMSATZ, ADJUSTED EBIT in Mio. € (Jan. - Juni)
UND ADJUSTED EBIT-MARGE in % (Jan. - Juni)



Das Adjusted EBIT sank auf -2.899 Mio. EUR (Vorjahr: 418 Mio. EUR), die Adjusted EBIT-Marge lag bei -34,8% (Vorjahr: 2,4%). Das Konzernergebnis sank auf -3.617 Mio. EUR (Vorjahr: -116 Mio. EUR). Es wurde von außerplanmäßigen Abschreibungen auf die Flotte und Firmenwerte sowie der negativen Marktwertentwicklung von Hedges zur Treibstoffkostenabsicherung belastet.

Der Adjusted Free Cashflow (Free Cashflow bereinigt um IFRS 16-Effekt) sank auf -510 Mio. EUR (Vorjahr: 269 Mio. EUR). Die Nettokreditverschuldung lag mit 7.314 Mio. EUR um 10% über dem Niveau vom Jahresende 2019 (31. Dezember 2019: 6.662 Mio. EUR). Die Kennzahl Adjusted Net Debt/12-Monats-Adjusted EBITDA stieg aufgrund des Ergebnisrückgangs und des Anstiegs der Nettokreditverschuldung um 7,5 Punkte auf 10,3 (31. Dezember 2019: 2,8).

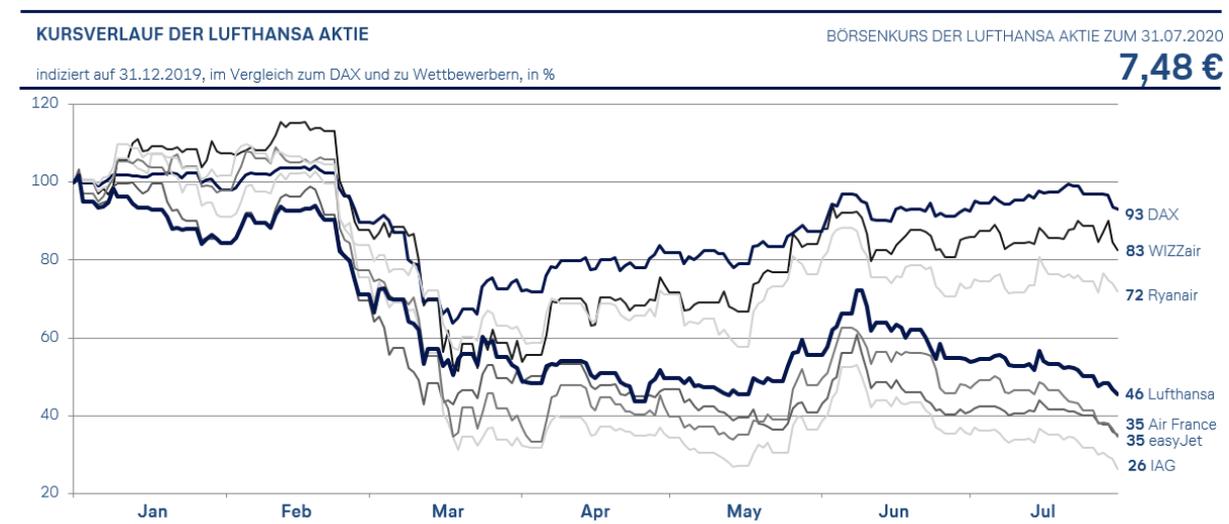
🔗 [Finanzberichte: 2. Zwischenbericht 2020](#)

🔗 [Pressemeldung: „Folgen der Corona-Pandemie belasten Lufthansa Ergebnis erheblich“](#)

AKTIENKURSENTWICKLUNG

Coronakrise führt zu deutlichem Kursverlust der Lufthansa Aktie

Die anhaltende Coronakrise belastet auch den Kursverlauf der Lufthansa Aktie weiterhin deutlich. Nachdem der Aktienkurs am 2. Januar 2020 mit 16,68 EUR seinen höchsten Stand im bisherigen Jahresverlauf erreichte, sank er im Verlauf der Coronakrise zwischenzeitlich bis auf 7,18 EUR am 24. April 2020. In der Folge konnte sich der Kurs zwischenzeitlich erholen, zum 9. Juni 2020 lag er bei 11,85 EUR. Bis zum 31. Juli 2020 sank er jedoch wieder auf 7,48 EUR, vor allem aufgrund von Befürchtungen, dass die Reisebeschränkungen in wichtigen Langstreckenmärkten infolge der Coronapandemie noch lange anhalten könnten. Der Kurs verzeichnete somit seit Jahresbeginn einen Verlust von 54%. Die Lufthansa Aktie schnitt damit jedoch besser ab als die Aktien der beiden anderen europäischen Netzwerk-Airlines, IAG und AirFrance-KLM, die 74% bzw. 65% verloren. Der Vergleichsindex MDAX, in dem die Lufthansa Aktie seit dem 22. Juni gelistet ist, und der DAX Index sanken in diesem Zeitraum mit einem Minus von jeweils 7% weniger stark.



🔗 [Webseite: Aktienkursinformationen](#)

KAPITALERHÖHUNG

Wirtschaftsstabilisierungsfonds baut Beteiligung von 20% am Grundkapital auf

Im Rahmen der vereinbarten Stabilisierungsmaßnahmen hat der Wirtschaftsstabilisierungsfonds der Bundesrepublik Deutschland (WSF) am 2. Juli 2020 im Wege einer Kapitalerhöhung Aktien gezeichnet und eine Beteiligung von 20% am Grundkapital der Deutschen Lufthansa AG aufgebaut. Der Bezugspreis betrug 2,56 Euro je Aktie, so dass sich die Bareinlage auf rund 0,3 Mrd. EUR belief. Damit ist der WSF vor Heinz Hermann Thiele, der 12,4% am Unternehmen hält, größter Aktionär der Deutschen Lufthansa AG. Im Zuge der Kapitalerhöhung erhöhte sich die Anzahl der ausgegebenen Aktien um 119,5 Millionen auf nun 597,7 Millionen Aktien.

🔗 [Webseite: Aktionärsstruktur](#)

AUSBLICK

Adjusted EBIT der Lufthansa Group wird 2020 deutlich unter Vorjahr liegen

Die Stabilisierungsmaßnahmen, die mit dem WSF ausgehandelt wurden, sichern den Fortbestand des Unternehmens. Die Unsicherheiten im Zusammenhang mit der Entwicklung der Corona-Krise bleiben jedoch weiterhin hoch. Dies betrifft insbesondere die Entwicklung von Reisebeschränkungen, vor allem in wichtigen Langstreckenmärkten, und der Kundennachfrage. Beides ist abhängig von dem globalen Pandemiegeschehen und dem Kundenvertrauen in ein sicheres Reisen. Es ist deshalb weiterhin nicht möglich, einen detaillierten Finanzausblick für das Geschäftsjahr 2020 zu geben.

Die im Geschäftsbericht 2019 dargelegte Erwartung eines deutlichen Rückgangs von Konzernumsatz und Adjusted EBIT im Geschäftsjahr 2020 gilt insofern unverändert.

Einzig für den Geschäftsbereich Logistik wird eine vom Gesamtkonzern abweichende Entwicklung erwartet. Aufgrund deutlich höherer Durchschnittserlöse im Vergleich zum Vorjahr infolge des Wegfalls von Frachtkapazitäten in Passagierflugzeugen wird das Segment voraussichtlich eine höhere Adjusted EBIT-Marge als im Vorjahr erreichen.

➤ Weitere Details finden sich im Geschäftsbericht 2019, ab S. 106.

THEMEN

Außerordentliche Hauptversammlung

Aktionäre machen den Weg für Stabilisierungsmaßnahmen frei



Die Aktionäre der Deutschen Lufthansa AG haben sich am 25. Juni 2020 für die Annahme der Kapitalmaßnahmen und der Beteiligung des Wirtschaftsstabilisierungsfonds (WSF) der Bundesrepublik Deutschland an der Deutschen Lufthansa AG ausgesprochen. Der entsprechende Vorschlag erhielt bei der außerordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft die erforderliche Mehrheit. Das Paket sieht Stabilisierungsmaßnahmen und Kredite von bis zu 9 Milliarden Euro vor.

Carsten Spohr, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Lufthansa AG sagt: „Die Entscheidung unserer Aktionäre sichert der Lufthansa eine Perspektive für eine erfolgreiche Zukunft. Im Namen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter danke ich der deutschen Bundesregierung und den Regierungen unserer weiteren Heimatländer für ihre Bereitschaft, uns zu stabilisieren. Wir Lufthanseseiten sind uns unserer Verantwortung bewusst, die bis zu 9 Milliarden so schnell wie möglich an die Steuerzahler zurückzuzahlen.“

Die außerordentliche Hauptversammlung verfolgten rund 30.000 Aktionäre. Insgesamt waren 39 Prozent des Grundkapitals vertreten. 98 Prozent des anwesenden Kapitals stimmten für die Annahme der Beschlussvorlage der Gesellschaft. Damit wurde die für die Annahme notwendige Zweidrittelmehrheit erreicht.

🔗 **Pressemeldung: „Aktionäre machen den Weg für Stabilisierungsmaßnahmen frei“**

🔗 **Webseite: Außerordentliche Hauptversammlung**

🔗 **Webseite: Stabilisierungspaket**

Vereinbarungen mit den Sozialpartnern

Lufthansa und Flugbegleitergewerkschaft UFO einigen sich auf Krisenpaket



Lufthansa und die Unabhängige Flugbegleitergewerkschaft UFO haben sich am 24. Juni 2020 auf ein Maßnahmenpaket in Höhe von mehr als einer halben Milliarde Euro zur Bewältigung der wirtschaftlichen Auswirkungen der Krise geeinigt. Die getroffenen Vereinbarungen benötigen noch die Zustimmung der Mitglieder der UFO.

Das Maßnahmenpaket umfasst unter anderem das Aussetzen von Vergütungsanhebungen, eine Flugstundenabsenkung bei entsprechender Reduzierung der Vergütung sowie temporär reduzierte Beiträge zur betrieblichen Altersversorgung. Darüber hinaus haben sich beide Parteien auf ein Paket freiwilliger Maßnahmen und Abfindungsprogrammen geeinigt. Hierzu zählen unter anderem unbezahlter Urlaub, freiwillige Maßnahmen zur weiteren Arbeitszeitabsenkung und der geförderte, vorzeitige Wechsel in die Altersversorgung. Damit sollen betriebsbedingte Kündigungen für die 22.000 Kabinenmitarbeiter der Deutschen Lufthansa AG für den Zeitraum der Krise vermieden werden.

„Dieser Abschluss ist ein wichtiges Signal an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und für unsere Aktionäre. Dadurch wollen wir betriebsbedingte Kündigungen in der Kabine der Lufthansa vermeiden“, so Michael Niggemann, Vorstand Personal und Recht der Deutschen Lufthansa AG. „Außerdem sehen wir diesen Abschluss als Zeichen einer wiedergewonnen und konstruktiven Sozialpartnerschaft mit der UFO.“

Auch Austrian Airlines und Brussels Airlines haben Vereinbarungen mit ihren Mitarbeitern zur Krisenbewältigung getroffen. Austrian Airlines konnte am 21. und 22. Mai 2020 Einigungen mit dem Bord- und Bodenpersonal auf einen Krisenbeitrag erzielen. Hieraus werden jährliche Einsparungen von 80 Mio. EUR erwartet. Brussels Airlines hat am 26. Juni 2020 eine Vereinbarung mit den Sozialpartnern für die Mitarbeiter an Bord und am Boden zur Umsetzung von strukturellen Maßnahmen erzielt.

🔗 **Pressemeldung:** „Lufthansa und Flugbegleitergewerkschaft UFO einigen sich auf Krisenpaket“

Unternehmensführung

Lufthansa ordnet die Zuständigkeiten im Vorstand neu

Aufsichtsrat			
Carsten Spohr, Vorstandsvorsitzender			
Michael Niggemann, Ressort Personal, Recht und M & A			
	Detlef Kayser Ressort Airline Resources & Operations Standards	Harry Hohmeister Ressort Commercial Passenger Airlines	Christina Foerster Ressort Customer, IT & Corporate Responsibility
Lufthansa Frankfurt	●	●	●
Lufthansa München	●	●	●
SWISS Zürich	●	●	●
Austrian Wien	●	●	●
brussels airlines	●	●	●
Eurowings	●	●	●
			Lufthansa Technik
			Lufthansa Cargo
			LSGgroup

Am 4. April 2020 hat Ulrik Svensson sein Mandat als Vorstandsmitglied der Deutschen Lufthansa AG für das Ressort Finanzen aus gesundheitlichen Gründen mit Wirkung zum 6. April 2020 niedergelegt.

Mit Wirkung zum 26. Juni 2020 hat Thorsten Dirks sein Mandat als Vorstandsmitglied der Deutschen Lufthansa AG, Ressort Digital und Finanzwesen, niedergelegt.

Daraufhin wurde eine neue Geschäftsverteilung für den Vorstand beschlossen. Das bisherige Ressort Digital und Finanzwesen wird nicht nachbesetzt, die Zuständigkeiten werden den anderen Vorstandsressorts zugeordnet.

Carsten Spohr verantwortet im Ressort des Vorstandsvorsitzenden bis auf weiteres zusätzlich die Finanzfunktionen. Die Position des CFO soll in den kommenden Monaten wiederbesetzt werden, damit sollen perspektivisch wieder die Finanzfunktionen in einem eigenen Ressort gebündelt werden.

Christina Foerster verantwortet das Ressort Customer, IT & Corporate Responsibility und trägt dabei auch die Verantwortung für den Lufthansa Innovation Hub und für den Einkauf.

Harry Hohmeister verantwortet das Ressort Commercial Passenger Airlines.

Detlef Kayser verantwortet das Ressort Airline Resources & Operations Standards, in dem auch die zentrale Steuerung des Restrukturierungs- und Transformationsprogramms angesiedelt ist.

Michael Niggemann verantwortet das Ressort Personal, Recht und M&A.

Pressemeldung: „Lufthansa ordnet Zuständigkeiten im Vorstand neu“

Restrukturierung

Lufthansa Group beschließt zweites Paket des Restrukturierungsprogramms



Der Vorstand der Deutschen Lufthansa AG hat in Folge der Coronakrise am 7. Juli 2020 ein zweites Paket des Restrukturierungsprogramms verabschiedet.

Das umfassende Restrukturierungsprogramm mit dem Titel „ReNew“ ist bis Dezember 2023 angelegt und wird von Dr. Detlef Kayser, Vorstand Airline Resources & Operations Standards, geführt. Es umfasst auch bereits laufende Restrukturierungsprogramme der Airlines und Servicegesellschaften des Konzerns.

Nach der Verkleinerung des Vorstands der Deutschen Lufthansa AG sollen die Vorstands- und Geschäftsführungsgremien der Tochterunternehmen im Vergleich zu 2019 verkleinert werden. Die Anzahl der Führungskräftestellen soll konzernweit um 20 Prozent reduziert werden. Die Administration der Deutschen Lufthansa AG soll um 1.000 Stellen verkleinert werden.

Die Rückführung der staatlichen Kredite und Einlagen soll schnellstmöglich erfolgen, um einen Anstieg der hieraus entstehenden Zinslasten zu vermeiden.

Die rechtliche Verselbständigung von Lufthansa German Airlines wird vorangetrieben.

Die bereits geplante Reduzierung von Teilflotten und die Bündelung von Flugbetrieben wird umgesetzt – inklusive der touristischen Lang- und Kurzstreckenangebote an den Drehkreuzen Frankfurt und München. Allein bei Lufthansa German Airlines wurden bereits 22 Flugzeuge vorzeitig ausgeflottet, darunter sechs Airbus A380, elf A320 und fünf Boeing 747-400.

Die Finanzplanung bis 2023 sieht die Abnahme von maximal 80 neuen Flugzeugen in die Flotten der Lufthansa Group vor. Aufgrund der Verschiebung von geplanten Auslieferungen halbiert sich damit das Investitionsvolumen für neue Flugzeuge in diesem Zeitraum.

➤ **Pressemeldung:** „Lufthansa beschließt zweites Paket ihres Restrukturierungsprogramms“

Rating

Rating-Agenturen stufen Bewertung der Lufthansa Group weiter herab

Die Rating-Agenturen Standard & Poor's und Moody's haben am 1. Juli 2020 beziehungsweise am 2. Juli 2020 das Bonitätsrating der Lufthansa Group infolge der Ausbreitung des Coronavirus und dessen Auswirkungen von BB+ auf BB beziehungsweise von Ba1 auf Ba2 herabgesetzt

Scope Ratings bestätigte am 14. Juli 2020 das Rating BBB-, damit wird die Lufthansa Group von Scope Ratings weiter im Investment Grade Bereich eingestuft.

🔗 [Webseite: Rating-Übersicht](#)

Flugplan

Lufthansa Group baut Kapazitäten wieder aus

Am 29. Juni 2020 sind die Airlines der Lufthansa Group aufgrund der deutlich veränderten Buchungswünsche ihrer Fluggäste von einer kurzfristigen zu einer längerfristigen Flugplanung bis Ende Oktober 2020 übergegangen und haben diese in den Buchungssystemen umgesetzt.

Die Airlines werden somit bis Ende Oktober wieder rund 40% der Kapazität des Vorjahres anbieten; insgesamt sollen dafür bis Ende Oktober über 380 Flugzeuge eingesetzt werden. Damit ist wieder die Hälfte der Flotte der Lufthansa Group in der Luft.

Ende Oktober sollen über 90% aller ursprünglich geplanten Kurz- und Mittelstreckenziele und über 70% der Langstreckendestinationen der Group wieder angeflogen werden.

🔗 [Pressemeldung: „Lufthansa Group: 50 Prozent der Flotte wieder in der Luft“](#)



KONTAKT

Ihr Ansprechpartner bei Investor Relations

Gerne stehe ich Ihnen bei Fragen zur Verfügung.



Dennis Weber

Leiter Investor Relations
Deutsche Lufthansa AG

Telefon: +49 69 696 28001

E-Mail: investor.relations(at)dlh.de

FINANZKALENDER

2020

5. November Veröffentlichung 3. Zwischenbericht
Januar – September 2020

2021

4. März Veröffentlichung Geschäftsbericht 2020

29. April Veröffentlichung 1. Zwischenbericht
Januar – März 2021

5. August Veröffentlichung 2. Zwischenbericht
Januar – Juni 2021

28. Oktober Veröffentlichung 3. Zwischenbericht
Januar – September 2021

Vorbehalt bei zukunftsgerichteten Aussagen

Bei den in unserer Aktionärsinfo veröffentlichten Angaben, die sich auf die zukünftige Entwicklung der Lufthansa Group und ihrer Gesellschaften beziehen, handelt es sich lediglich um Prognosen und Einschätzungen und damit nicht um feststehende historische Tatsachen. Sie dienen allein informatorischen Zwecken und sind gekennzeichnet durch Begriffe wie „glauben“, „erwarten“, „vorhersagen“, „beabsichtigen“, „prognostizieren“, „planen“, „schätzen“, „rechnen mit“ oder „bestreben“. Diese zukunftsgerichteten Aussagen beruhen auf allen uns derzeit erkennbaren und verfügbaren Informationen, Fakten und Erwartungen. Sie können daher nur zum Zeitpunkt der Veröffentlichung Gültigkeit beanspruchen.

Da zukunftsgerichtete Aussagen naturgemäß mit Ungewissheiten und in ihren Auswirkungen nicht einschätzbaren Risikofaktoren – wie etwa einer Änderung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen – behaftet sind oder zugrunde gelegte Annahmen nicht oder abweichend eintreffen können, besteht die Möglichkeit, dass sich die tatsächlichen Ergebnisse und die Entwicklung des Unternehmens von den Prognosen wesentlich unterscheiden. Die Lufthansa Group ist stets bemüht, die veröffentlichten Daten zu kontrollieren und auf dem aktuellen Stand zu halten. Dennoch kann seitens des Unternehmens keine Verpflichtung übernommen werden, zukunftsgerichtete Aussagen an später eintretende Ereignisse bzw. Entwicklungen anzupassen. Eine Haftung oder Garantie für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit dieser Daten und Informationen wird demnach weder ausdrücklich noch konkludent übernommen.